



Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Neuendettelsau, 26.08.2020

Neues aus Mission EineWelt – Referat Leitung

Veranstaltungen und Bildungsangebote

Mit dem Beginn der Corona-Krise und den damit verbundenen Maßnahmen mussten alle Präsenzveranstaltungen bei und von Mission EineWelt (MEW) abgesagt werden. Allerdings konnten für fast alle Veranstaltungen digitale Formate entwickelt werden. Hier wirkten sich Personalentscheidungen aus der Vergangenheit positiv aus. Mit der Verstetigung der Projektstelle E-Learning ist MEW hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Neben zahlreichen Videokonferenzen konnten u. a. die Welt-Uni, der Tansaniatag zum Thema Menschenrechte oder der Brasiliatag in einem digitalen Format durchgeführt werden. Andere Veranstaltungen, wie das internationale Jugend-Camp „Like a Tree“ oder das „Fest der weltweiten Kirche“, wurden für digitale Formate neu konzipiert. Bei Planungen für den Herbst wird nun oft zweigleisig gefahren. Neben Präsenzveranstaltungen wird es rein digitale oder auch hybride Formate geben.

Wie in vielen Bereichen des kirchlichen und öffentlichen Lebens, hat Corona hier zu einer digitalen Beschleunigung und Veränderung geführt. Mussten kurz vor der Corona-Krise noch einige Veranstaltungen aufgrund von zu geringen Anmeldezahlen abgesagt werden, haben die Zahlen bei den Online-Veranstaltungen die Erwartungen weit übertroffen. Positiv ist auch, dass ohne großen finanziellen und zeitlichen Aufwand Personen aus den Partnerkirchen jeweils live zugeschaltet werden konnten. Eine Podiumsdiskussion mit Bischof Dr. Jack Urame, Papua-Neuguinea, Bischof Dr. Fredrick Shoo, Tansania, Kirchenpräsidentin Silvia Beatrice Genz, Brasilien, und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm wäre unter normalen Umständen nie möglich gewesen.

Die Aufzeichnung des Podiumsgesprächs finden Sie online unter:

<https://mission-einewelt.de/podiumsgespraech-fest-der-weltweiten-kirche-2020/>

Auf Bibel TV wurde am 22.07.2020 in der Sendung ideaHeute über das Fest der weltweiten Kirche berichtet:

<https://www.youtube.com/watch?v=MgQ5do64N9s>

Auch wenn diese Veranstaltungen die persönliche Begegnung nicht ersetzen können, werden sie in der Zukunft eine wichtige Ergänzung der Veranstaltungs- und Arbeitsformate darstellen. Nach der Sommerpause ist eine intensive Evaluierung und Planung in diesem Bereich vorgesehen.

Im Bereich der Bildungsangebote sind viele Materialien mittlerweile durch digitale Formate ergänzt worden und werden sukzessive weiterbearbeitet. Auf diese Weise können diese Themen auch in Zeiten von vermehrt digitalen Unterrichtsformaten eingesetzt werden. Dies gilt vor

allem für die „Entwicklungspolitischen Kisten“. Weitere Informationen unter <https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/>.

Auch das spirituelle Leben bei MEW wurde aufgrund von Corona ins Internet verlagert. Die täglichen Hausandachten, die zu normalen Zeiten jeden Morgen um 8.30 Uhr in der Kapelle stattfinden, sind als Podcast oder in schriftlicher Form angeboten worden. Illustriert wurden sie von Daniela Denk und sind auf www.mission-einewelt.de oder auf Facebook zugänglich.

Tagungsstätte/Verwaltung

Die Tagungsstätte von Mission EineWelt war bis einschließlich August 2020 geschlossen. Nachdem die Mitarbeitenden im Reinigungs- und Küchenbereich anfangs noch ausstehende Arbeiten, wie z. B. die Grundreinigung des gesamten Hauses, durchgeführt oder Urlaubs- und Gleitzeittage eingebracht haben, war der gesamte Personalstand in diesem Bereich vom 1. Mai bis 31. August 2020 in Kurzarbeit.

In den Referaten und der Verwaltung arbeiteten die meisten Mitarbeitenden im Homeoffice oder alternierend zwischen Büro und Homeoffice. In Anlehnung an landeskirchliche Maßnahmen wurden die Arbeitsabläufe und -organisation so umgestellt, dass es grundsätzlich zu keinen Beeinträchtigungen gekommen ist. Durch den Abbau von Überstunden und Resturlaubstagen war die Einführung von Kurzarbeit in diesem Bereich nicht notwendig.

Während Dienstreisen ins Ausland derzeit gar nicht möglich sind, sind Dienstreisen im Inland unter Beachtung der jeweils gültigen staatlichen Regelungen erlaubt. Ob sie auch nach der Sommerpause wieder in dem Umfang stattfinden wie vor Corona, ist fraglich, da sich Video- oder Telefonkonferenzen als Alternativen etabliert haben.

Kampagne „Not for Sale“

Wie so vieles, mussten aufgrund der Einschränkungen durch COVID-19 auch Veranstaltungen im Rahmen der derzeit laufenden Kampagne „Not for Sale“ auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. So findet z. B. die „Woche ohne Plastik“ vom 7. – 13. März 2021 statt.

Eröffnet wird sie mit einem Gottesdienst am 7. März um 18:00 Uhr in der LUX Kirche, Nürnberg.

Die Eröffnung des dritten Schwerpunktthemas innerhalb der Kampagne „Erlösung – Not for Sale“ –wird bei der Jahrestagung der Dekanatsbeauftragten im November 2020 stattfinden.

Weitere Informationen sowie Materialien finden sich auf www.keine-ware.de.

Auf der anderen Seite sind verschiedenste Materialien im digitalen Format erarbeitet und ergänzt worden. So steht z. B. unter dem Titel „Was geschah mit Nora Grün?“ ein Konsumkrimi nach dem Escaperoom-Prinzip zur Verfügung. Auch die „Plastik-Kiste“ oder Angebote im Rahmen der Handyaktion sind digital einsetzbar (<https://keine-ware.de/materialien/>).

Masken/Mund-Nase-Schutz – „Weil Du mir wichtig bist“

Neben der Auflage eines Soforthilfe-Fonds und einer Spendenkampagne (s. u.), wurde von MEW schon sehr früh das Tragen von Masken/Mund-Nase-Schutz (MNS) propagiert. Ausschlaggebend waren hier die positiven Erfahrungen in den Partnerkirchen, besonders in Asien. Deshalb wurde die Aktion „*Weil Du mir wichtig bist*“ ins Leben gerufen.

Neben dieser von MEW initiierten Aktion gab es aber auch Solidaritätsbekundungen aus unseren Partnerkirchen rund um das Thema Masken. So trafen z. B. Lieferungen von Masken aus Asien und Afrika bei uns ein. Aber auch die Herstellung von MNS konnte in gemeinsamen Projekten mit unseren Partnerkirchen ermöglicht werden und diese vor Ort in Krankenhäusern oder Sozialeinrichtungen verteilt werden.

Dass „*Weil Du mir wichtig bist*“ auch bedeuten kann, gerade keinen MNS zu tragen, wurde in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich. Traumatische Erfahrungen oder medizinische Umstände dürfen bei aller Fürsorge für den/die anderen/andere nicht zu einer Ausgrenzung führen.

„Mit Herz und Mund – Rejoice my Heart“: Ein zweisprachiges Gesangbuch in Englisch und Deutsch

Immer öfter entsteht in den Gemeinden der Wunsch, anlässlich von Kasualien, kirchlichen Feiertagen oder Gemeindefesten Lieder in deutscher und englischer Sprache singen zu können. Mission EineWelt und das Gottesdienst-Institut der ELKB haben daher ein zweisprachiges Liederbuch erarbeitet, das ca. 300 Lieder und Choräle parallel in beiden Sprachen anbietet. Eine große Bandbreite von klassischen Chorälen, traditionellen Gesangbuchliedern und viel modernem Liedgut aus der weltweiten Ökumene und den Partnerkirchen ist darin aufgenommen. Manche Lieder wurden auch erstmals in die jeweils andere Sprache übersetzt und sind so für den Gebrauch in den Gemeinden zugänglich geworden. Das Liederbuch wird voraussichtlich im November 2020 erscheinen.

Partnerkirchen

Die Lage in Anbetracht von COVID-19 in unseren Partnerkirchen ist und bleibt durchaus unterschiedlich und in einem stetigen Wandel. Waren es am Anfang eher China und auch Hongkong, die im Zentrum standen, hat sich im Moment Südamerika und insbesondere Brasilien zu einem neuen Hotspot der Pandemie entwickelt. Andere Länder stehen mittlerweile schon wieder vor den Herausforderungen einer zweiten Welle. Alles in allem wird deutlich, wie sehr es hier um eine globale Herausforderung geht, die nur global gelöst werden kann. Als Kirche wollen wir hier gemeinsam mit unseren Partnern weltweit einen Beitrag leisten.

Durch verschiedene Maßnahmen der Landeskirche und Mission EineWelt konnten finanzielle Ressourcen zur Unterstützung von Notlagen in den Partnerkirchen zur Verfügung gestellt werden:

- a) Soforthilfe der ELKB für medizinische Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie (5.000 € pro Partnerkirche)
- b) Beteiligung der ELKB am Global ACT-Appeal COVID-19 (bis zu 500.000 € für Maßnahmen, an deren Durchführung unsere Partnerkirchen beteiligt sind)
- c) Spendenaufruf Nothilfe-Fonds MEW mit Verdoppelung durch die ELKB (Stand 30.06. 201.000 €/verdoppelt 402.000 €).

Neben diesen Hilfsmaßnahmen für die Partnerkirchen haben sich durch die Krise aber auch eine gewisse Veränderung und ein Perspektivwechsel im Miteinander entwickelt. In mehreren E-Mails und Nachrichten aus den Partnerkirchen wurde uns große Sorge um die Lage in Deutschland mitgeteilt sowie moralische und spirituelle Unterstützung zugesagt. Wir haben erlebt, wie hier die wirkliche Bedeutung von Partnerschaft gelebt und miteinander geteilt wurde.

In der Öffentlichkeitsarbeit wurden in den vergangenen Wochen und Monaten Interviews mit Mitarbeitenden von MEW durchgeführt, die aktuell und vor Ort von der Lage in der jeweiligen Partnerkirche berichten. Sie finden diese Beiträge z. B. unter anderem aus Tansania, Kenia, Brasilien, El Salvador oder Papua-Neuguinea auf unserer Internetseite oder können sie immer aktuell auf Facebook mitverfolgen.

Alles in allem ist wohl Bescheidenheit eine der wichtigsten Tugenden, die man aus der Corona-Krise lernen kann. Die Bekämpfung der Pandemie macht deutlich, dass wir als weltweite kirchliche Gemeinschaft einander brauchen, füreinander da sein müssen und uns unterstützen können. Gebete für- und miteinander, Nothilfefonds und zahlreiche bilaterale Hilfen sind ein starker Ausdruck dieser Gemeinschaft.

Finanzen/Umstrukturierung/Immobilienkonzept

Solidarität betrifft aber auch den eigenen innerbayerischen Bereich. Deshalb hat MEW aufgrund von nicht erfolgten Personalentsendungen sowie Absagen von größeren Präsenzveranstaltungen (Summer School/Fest der weltweiten Kirche), über das Abteilungsbudget der Abt. C, 600.000 € zu diesem Nachtragshaushalt der ELKB beigesteuert.

Auch wenn die Finanzmittel für die zweite Hälfte des Haushaltsjahres 2020 sowie für 2021 im geplanten Maße zur Verfügung stehen sollen, ist schon jetzt deutlich, dass es in der Zukunft zu weiteren Einschnitten kommen wird. Um diese aufzufangen, hat MEW schon in den vergangenen Jahren an einem internen Umstrukturierungsprozess sowie an einer Immobilienkonzeption gearbeitet. Beide liegen jetzt den eigenen sowie den landeskirchlichen Entscheidungsgremien zur weiteren Beratung und Entscheidung vor. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist hierbei die Frage, wie die Themenfelder Partnerschaft, Entwicklung und Mission im Gesamtgefüge der ELKB inhaltlich weiterentwickelt und gestärkt werden können. Gerade das Immobilienkonzept versucht, im Rahmen einer Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Nikolai, Diakoneo und mehreren kirchlichen sowie kommunalen Trägern, die Grundsätze des PuK-Prozesses umzusetzen. Dass dafür auch altbewährte Strukturen neu gedacht werden müssen, ist sowohl für die Partner vor Ort als auch die kirchlichen Entscheidungsgremien oft eine Herausforderung. Allerdings hat die Corona-Pandemie auch noch einmal die Notwendigkeit von Strukturveränderungen und vom Abbau innerkirchlicher Mauern verdeutlicht. Hier auf eine ganz praktische Weise die Erfahrungen und die Vielfalt kirchlichen Lebens in den Partnerkirchen in die Veränderungsprozesse innerhalb der ELKB mit einzubringen, ist und bleibt eine wichtige Aufgabe von MEW.

Personal

Ökumenische Mitarbeitende in den Partnerkirchen

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie wurde allen Mitarbeitenden und ihren Familien eine Rückkehr nach Deutschland angeboten. Je nach persönlicher und Einschätzung von offizieller Seite kam es zu einer Rückkehr oder einem Verbleib im Einsatzland.

Die Mitarbeitenden, die nach Deutschland zurückgekehrt sind, sind weiterhin in die Arbeit ihrer jeweiligen Einsatzstelle (z. B. Erarbeitung und Durchführung von online-Formaten in der Bildungsarbeit) oder von Mission EineWelt (z. B. Erstellung eines neuen Brasilien-Länderheftes) eingebunden. Wenn die weltweiten Bestimmungen im Rahmen der Corona-Pandemie es zulassen und in enger Abstimmung mit anderen international agierenden Einrichtungen (z. B. BfdW), ist für die meisten eine Wiederausreise geplant.

Neue Entsendungen sind für das Jahr 2020 nicht vorgesehen, sondern werden auf 2021 verschoben. Was allerdings weiter betrieben wird, sind Ausschreibungsprozesse, Informationsgespräche oder Interviews. Gemeinsam mit den Entsendepartnern und kirchlichen Stellen wird hier nach möglichst flexiblen und für alle gewinnbringenden Lösungen gesucht.

Ökumenische Mitarbeitende in Deutschland

Alle Einreisen von neuen ökumenischen Mitarbeitenden – auch für Kurzzeitprogramme wie dem Teaching-Preaching-Programm – sind für dieses Jahr abgesagt worden. Als einzige Ausnahme konnte Frau Dorcas Parsalaw aus Tansania mit ihren beiden Kindern noch kurz vor den Grenzschließungen einreisen und arbeitet sich nun hervorragend in ihr neues Aufgabengebiet im Referat Mission Interkulturell ein.

IEF (Internationaler Evangelischer Freiwilligendienst)

Nord-Süd

Alle Freiwilligen des aktuellen Jahrgangs (2019/20) sind im Frühjahr aufgrund staatlicher Vorgaben, aber auch aufgrund der eigenen Fürsorgepflicht von MEW, aus ihren Einsatzländern zurückgeholt worden.

Die geplante Aussendung des neuen Jahrgangs 2020/21 ist komplett abgesagt worden.

Allerdings ist den bereits ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten angeboten worden, den Freiwilligendienst zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen, dann aber ohne erneutes Bewerbungsverfahren.

Süd-Nord

Für einige noch im Land befindliche Freiwillige aus den Partnerkirchen konnte der Einsatz auch aufgrund angepasster Visa-Bestimmungen verlängert werden. Rückreisen sind dann geplant, wenn die Lage in den Heimatländern dies erlaubt. Der neue Jahrgang, dessen Einreise im Frühjahr 2020 geplant war, ist auf 2021 verschoben worden.

Personalveränderungen

Neu bei Mission EineWelt seit Oktober 2019 bzw. in Vorbereitung zur Entsendung in die Partnerkirchen :

- Nazreat Elyas, projektbezogene Beauftragung Inland, danach Mitarbeit im Project Office in Papua-Neuguinea
- Christina Engels-Müller, Compliance Managerin
- Pfr. Dr. Stefan Gradl, Dozent am Lutheran Theological Seminary in Hongkong
- Pfr. Dr. Sung Kim, Studienleiter Mission Interkulturell, vorher Dozent am Lutheran Theological Seminary, Hongkong
- Pfrin. z. A. Anne Mika, Evang.-Luth. Kirche in Tansania, Ost- und Küstendiözese
- Alexandra Nießlein, Teamassistentin Öffentlichkeitsarbeit
- Dorcas Parsalaw, ökumenische Mitarbeitende aus Tansania im Referat Mission Interkulturell
- Michael Volz, Partnerschaften Afrika

Verabschiedet wurden bzw. aus dem Ausland zurückgekehrt sind seit Oktober 2019

- Pfrin. Annegret und Pfr. Knut Cramer, Senior-Flierl-Seminary, Papua-Neuguinea, zukünftig Forchheim
- Pfrin. Friederike Deeg, Referatsleitung Lateinamerika, ab 01.11.2020 Leipzig (3. Pfarrstelle der Michaelis-Kirchgemeinde Leipzig mit SK Sophienkirchgemeinde Leipzig)
- Pfr. Josias und Pfrin. Simone Hilbert Hegele, Pfarrstelle Mittenwald
- Sebastian Kurz, neue Anstellung als Pilot bei den „Royal Flying Doctors“ in Australien
- Pfr. Johannes Löffler, Verabschiedung in den Ruhestand
- Bärbel Löffler
- Pfr. Alexander Mielke, seit 01.06.2020 Aussiedlerseelsorge im Prodekanatsbezirk Nürnberg-Ost und weiterhin Pfarrer in Röthenbach an der Pegnitz
- Pfr. Gerhard Muck, Verabschiedung in den Ruhestand
- Pfrin. Dr. Margaret Obaga, ökumenische Mitarbeitende aus Kenia, kehrte mit ihrem Mann, Dr. William Obaga, nach Kenia zurück.

Mission EineWelt trauert um Helge Neuschwander-Lutz, der am 1. August 2020 im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Der ehemalige Leiter des Fachbereichs Presse/Medien war über 40 Jahre lang für das Missionswerk Bayern, Mission EineWelt (MEW) und das Evangelische

Missionswerk in Deutschland (EMW) tätig. Zuletzt hatte er nach seinem Eintritt in den Ruhestand die Leitung des Erlanger Verlags übernommen.

Gabriele und Hanns Hoerschelmann, Direktorenehepaar MEW
Neuendettelsau im August 2020